

# Wildnis



Hauptsponsor



Zürcher  
Kantonalbank

# Editorial



Man stelle sich vor, der Wald würde keinen Schutzstatus geniessen – das schweizerische Mittelland wäre ein Siedlungsbrei ohne Anfang und Ende. Das Waldgesetz von 1885 ist das wirkungsvollste Raumplanungsinstrument in der Schweiz. Unsere Vorfahren haben damals gut entschieden – im Bewusstsein um den Wald und seine vielfältigen Wirkungen.

Die persönliche Beziehung zum Wald und das Wissen über ihn nehmen aber stetig ab. Trotzdem ist der Wald heute in der Bevölkerung hoch geschätzt. Zum Glück wirkt die kollektive Erfahrung bewahrend. Die aktuelle Diskussion um Lockerung des Waldschutzes und die Idee von Stadtquartieren im Wald zeigen, dass dies auch ein Segen sein kann.

Es ist unsere Kernkompetenz, den Menschen der Agglomeration das Werden und Vergehen des Waldes, seine Funktionen und seine Ästhetik zu vermitteln. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um den Wert des Waldes auch in Zukunft hoch zu halten. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viele spannende Erlebnisse im Sihlwald.

Christian Stauffer, Geschäftsführer

# News

## **Kleintier WGs – kleine Veränderungen mit grosser Wirkung**

Das Besucherareal in Sihlwald ist zu buntem Leben erwacht. Asthaufen bieten Nahrung, Brutmöglichkeiten und Unterschlupf für Igel, Ringelnatter, Kröten und Käfer. Steinhaufen dienen den Zauneidechsen als Versteck und Sonnenplatz. Einheimische Pflanzen ziehen Schmetterlinge und Vögel an. Im Wildbienenhotel locken Nisthilfen bedrohte Wildbienen an. Zu jeder Station gibt es spielerische Informationen.

## **Walderlebnis-Rucksack für Schulklassen**

Ein Walderlebnis-Rucksack verspricht Schulklassen ein spannendes Sihlwald-Erlebnis. Er kann von Lehrpersonen ausgeliehen werden und enthält Material, mit dem Schülerinnen und Schüler den Naturwald spielerisch und mit allen Sinnen erleben können.

## **Unterwasserwelten – Leben in der Sihl**

Dort, wo Sie bei der Fischotteranlage in Sihlwald den Fischottern auf Augenhöhe begegnen, erfahren Sie neu auch, welche einheimischen Fische in der Sihl leben und welche Krebse dort ums Überleben kämpfen. Finden Sie heraus, was Groppe und Schneider über die Sihl aussagen und testen Sie Ihr Fischwissen an einem Puzzle.

## **Wanderungen im Wildnispark Zürich**

Ab Mai wird das Planen von Wanderungen im Wildnispark Zürich einfacher: wir haben für Sie 17 Routen mit unterschiedlichen Wanderzeiten detailliert beschrieben. Kartenausschnitt, Höhenprofil und ungefähre Wanderzeit lassen erkennen, ob die ausgewählte Wanderung auch Ihrer Kondition entspricht.

→ [www.wildnispark.ch](http://www.wildnispark.ch)



# Agenda

## Wildnis-Safari Langenberg und Sihlwald 2.–5. Juni

So viel Wissen und Erfahrung an einem Ort werden Sie nicht so schnell wieder erleben. Seien es Steine, Pilze, Dachse, Krebse, Regenwürmer oder Pflanzen im Wald oder an der Sihl – zu all diesen Natur-Themen geben Ihnen Fachleute an diversen über den Wildnispark verteilten Informationsständen Auskunft.

Zusätzlich:

**Uwe Westphal**, Biologe und bekannter Tierstimmenimitator, nimmt uns wieder mit in die spannende Welt der Tierstimmen. Stellen Sie sich vor, die Natur erobert sich eine Stadt wie Zürich zurück. Bei der Lesung aus seinem Buch «Die Rückeroberung» entführt uns **Franz Hohler** genau in ein solches Szenario.



## Greifvögel Langenberg 5./12./19./26. Juni

Staunen Sie über die Flugkünste und das elegante Gleiten.

**Steven Diethelm** gibt Einblick in die Arbeit mit den einheimischen Greifvögeln und erklärt ihre Lebensweise, ihre Bedürfnisse und ihr Verhalten.

## Sonntags Langenberg

11.30 – 16.30 Uhr

Wie schnell ist ein Feldhase? Was macht den Bären so bärenstark? Wozu braucht der Luchs Pinsel? Unsere Wildnisbotinnen und -boten geben Ihnen gerne in 20-minütigen Kurzführungen oder im persönlichen Gespräch Auskunft.

14 und 15 Uhr

6–9jährige Wildnispark-Fans dürfen ganz ohne Eltern auf die halbstündige Exkursion «Bärenhunger».



## Sonntags Sihlwald

12.15 – 15.45 Uhr

Wer lebt denn da in einer WG zusammen? Informationen zu Eidechsen, Igel, Käfer & Co. und deren Lebensräume.

14 und 16 Uhr

20 Minuten zu Biber und Fischotter.

## Herbstfest Langenberg und Sihlwald

2. Oktober 2011

Reservieren Sie sich bereits jetzt diesen Termin!

Alle Veranstaltungen und Kurse unter

→ [www.wildnispark.ch](http://www.wildnispark.ch)



Wildnis  
park  
Zürich

# Wildnis- Safari 2.-5. Juni

Langenberg  
Sihlwald

**Franz Hohler**

Uwe Westphal  
Greifvögel  
Mongolische Jurte

[www.wildnispark.ch](http://www.wildnispark.ch)

 **SZU**  
Sihl Zürich Uetliberg  
Bahn

Hauptsponsor  
 **Zürcher  
Kantonalbank**



# Sihlwald-Patenschaft

Seit vielen Jahren dürfen wir auf treue Tierpatinnen und Tierpaten zählen. Im Juni 2011 lancieren wir eine weitere Form der Patenschaft – die Sihlwald-Patenschaft.

Wir möchten, dass sich naturbegeisterte Menschen intensiver am Prozess des entstehenden Sihlwald-Naturwaldes beteiligen können. Deshalb wird eine Sihlwald-Patenschaft für die Dauer von mindestens 10 Jahren abgeschlossen.

Einmal jährlich werden alle Patinnen und Paten zum Sihlwald-Patentag eingeladen, an welchem Führungen, Beobachtungen und Erlebnisse zu aktuellen Waldthemen im Vordergrund stehen. Wichtig und bereichernd ist dabei der Austausch mit Fachleuten und anderen Patinnen und Paten bei einem Picknick am Feuer in schöner Waldatmosphäre.

Für die Patenschaften haben wir den Sihlwald in rund 2000 Parzellen unterschiedlicher Flächen unterteilt. Die einzelnen Waldstücke heben sich durch verschiedene Waldbestände voneinander ab.

Dank einer individuellen Beschreibung und einer Karte Ihrer Parzelle können Sie auch auf eigene Faust die Veränderungen und Entwicklungen in Ihrem Patenwald beobachten und mit-



erleben. Eine Sihlwald-Patenschaft eignet sich deshalb besonders auch für Familien, die sich gerne im Wald aufhalten. Wir freuen uns auf unsere ersten Sihlwald-Patinnen und -Paten!

Wenn Sie sich für eine Sihlwald-Patenschaft interessieren oder eine Patenschaft verschenken möchten, können Sie mit dem Talon auf Seite 11 unseren neuen Sihlwald-Patenschaftsflyer bestellen. Weitere Informationen finden Sie ab Juni 2011 auf unserer Website → [www.wildnispark.ch](http://www.wildnispark.ch).





# Die ZKB engagiert sich für die Umwelt Arena.



Kompetenz-Zentrum für Ökologie  
Spreitenbach | Schweiz

Architektur: René Schmid Architekten, Zürich. Visualisierung: Baumjeller.com

Ab 2012 werden ressourcenschonende Produkte und Dienstleistungen objektiv und vergleichbar in der Umwelt Arena Spreitenbach präsentiert. Als Hauptpartner dieser einzigartigen Plattform fördern wir eine nachhaltige Entwicklung im Wirtschaftsraum Zürich.

[www.zkb.ch/sponsoring](http://www.zkb.ch/sponsoring)

Die nahe Bank



**Zürcher  
Kantonalbank**

# Sihlwald – 40 Jahre später

Vor 39 Jahren hat ihn ein Kollege aus dem Toggenburg dem Stadtförster von Zürich empfohlen. Geblieben ist Alban Gmür bis heute.

Zuerst vorwiegend im Langenberg als Forstwart tätig, wurde er 1979 ins Revier Sihlwald II «zwangsversetzt». Das Jahr startete damals im Frühling mit Schaufel und Laubrechen: Strassen, Wege und deren Entwässerungen mussten geputzt werden. Darauf folgte das Ausmähen des Jungwuchses mittels Sichel und im Sommer der Strassen- und Wegbau sowie der Unterhalt der Infrastrukturen. Herbst und Winter war die hohe Zeit des Holzens. Dazu wurden auch Akkordanten mit ihren Maschinen aufgeboden. Wenn es Zeit und Umstände erlaubten, wurden beinahe übers ganze Jahr hinweg Dickungen und Jungwaldbestände gepflegt.

Die Sihlwald-Idee wurde von Andreas Speich in den 80er Jahren lanciert. Es hatte sich herumgesprochen, dass er aus dem Sihlwald einen Naturwald machen wollte. Für die Forstleute im Sihlwald tönnte das unvernünftig. Der Sihlwald bot schönes Holz und war gut erschlossen. Wieso plante man so etwas nicht am steilen, sowieso nicht gut zugänglichen Uetliberg?

## Von der Idee zur Umsetzung

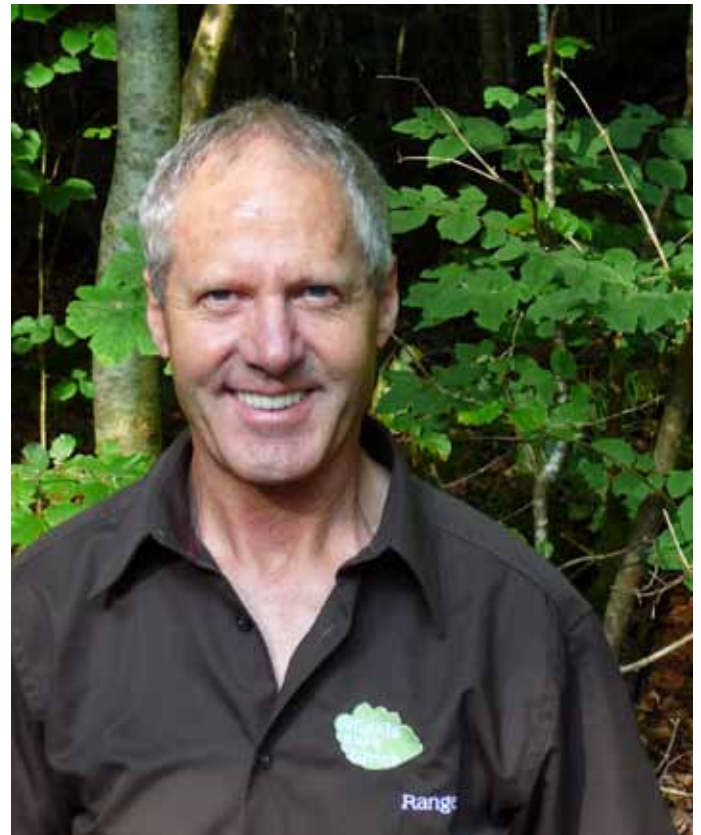
In der Sihlwald-Idee sah Alban einerseits die Chance auf etwas Neues, andererseits war er aber auch überzeugter Forstwart, der gerne durchforstete und beim Raushauen der Bäume eher zu viel rausschnitt, um anderen Pflanzen Licht zu verschaffen. Als er erstmals hörte: «Du kannst ruhig noch etwas mehr rauschlagen», war ihm klar, dass die Veränderungen den Status der Idee verlassen hatten und im Wald angekommen waren. Damals versuchte man mit gezielten Löchern die Wirkung umfallender Altholzbestände zu imitieren und so den Naturwaldcharakter schon etwas vorweg zu nehmen.

Ab 1993 wurden die Forstwarte an den Wochenenden in Uniform auf Rangertour geschickt und irgendwann kam wie aus heite-

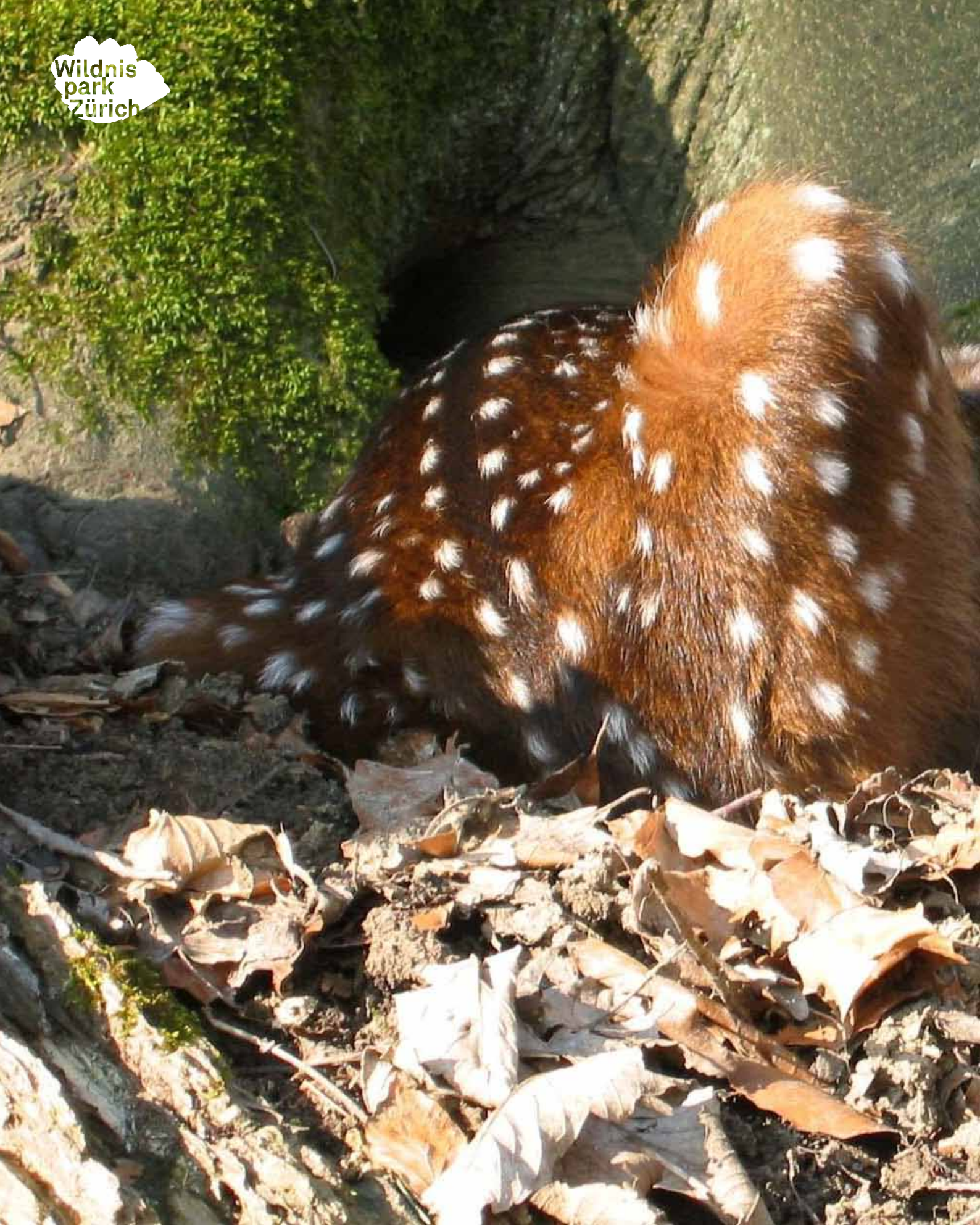
rem Himmel auch die erste Führung auf Alban zu. Beides Tätigkeiten, bei denen er seine Faszination für den Sihlwald weitergeben konnte.

Die Forstwartstellen wurden von anfangs vierzehn bis auf einen abgebaut. Der heutige Job hat mit dem des früheren Sihlwald-Forstwarts kaum mehr etwas gemeinsam. Er ist aber vielseitiger geworden. Der Wald, der Ausstellungsbau und Naturschutzarbeiten stellen immer wieder neue Herausforderungen dar, die die Arbeit spannend machen.

Alban Gmür ist seit Ende April pensioniert.











Junger Sikahirsch

# Erlebnisswelten

Im letzten Herbst konnten wir die erste Etappe «Langenberg West» – die Erneuerung der Anlagen – feierlich einweihen.

Viel Beachtung findet der umgebaute Elchstall, das Herzstück der weiträumigen Elchanlage. Er beherbergt ein breites Informationsangebot und ausgewählte Sammlerobjekte, welche die innige Mensch-Elch-Beziehung in vielen Ländern zum Ausdruck bringen.

Für 2011 ist nun die zweite Etappe, die «Erweiterung Langenberg West» geplant. Mit diesem Schritt sollen weiträumige Anlagen für eine gemischte Haltung grösserer Herden von Wildpferden und Wisenten entstehen. Zusätzlich wird die Leitidee des Langenbergs, die intensive Begegnung zwischen Mensch und Wildtier, weiter umgesetzt. Mit der Fuchsscheune, der mongolischen Jurte und dem Elchhaus, welche diese Beziehung in der Gegenwart thematisieren, können die Besucherinnen und Besucher im Langenberg West bereits jetzt in drei Erlebnisswelten eintauchen. Als Erweiterung dazu entstehen in der zweiten Ausbaustufe weitere Themenwelten, welche die Mensch-Tier-Beziehung im historischen Kontext erleben lassen.

## Feuerhöhle

Die Feuerhöhle versetzt die Besuchenden in die Steinzeit. Im Zentrum steht die Höhle als erste, feste Behausung der Menschen. Die Höhlenmalereien zeigen den Alltag zu jener Zeit. Man sieht Jagdszenen und Zeichnungen von Wisenten und Wildpferden, die einst hier gelebt hatten, aber in der Schweiz längst ausgestorben sind. Tiere, deren Fleisch für das Überleben der Menschen wesentlich war, die aber auch fast götterähnlich verehrt wurden.

Erwachsene können hier auf den Spuren unserer Ahnen wandeln. Kinder lassen in ihrer Phantasie vielleicht sogar die Steinzeit-Welt auferstehen und können in die Rolle unserer Vorfahren schlüpfen.

## Knochenwald

Bevor Pflanzen kultiviert wurden und sich daraus die Landwirtschaft entwickelte, war der Mensch auf die Jagd angewiesen. Deshalb dienen hier die Knochen auch als Symbol für die Jagd. Sie liegen lose auf dem Boden verstreut. Besonders Mutige – vermutlich vor allem Kinder – können so auch den einen oder anderen als Souvenir an die Reise zurück in die Vergangenheit nach Hause nehmen.

Aufmerksame Besucherinnen und Besucher erblicken im Wald plötzlich eine Wildsau, einen Fuchs, Feldhasen oder Hirsch. Es sind Silhouetten von Tieren, die von Jägern und Sammlern damals gejagt wurden. An einem Baum hängt ein Wisentschädel, welcher gleichsam das Bindeglied von früher zu den heute im Langenberg West lebenden Wisenten ist.

## Erweiterung

Nachdem der Stiftungsrat grünes Licht für die 2. Etappe gegeben hat, sind die Bauarbeiten nun in vollem Gange.

Wir sind zuversichtlich, dass wir den gesamten Langenberg West am **Sonntag, den 2. Oktober 2011** mit Ihnen zusammen einweihen können. Freuen Sie sich mit uns auf die Feuerhöhle und den Knochenwald und reservieren Sie sich schon jetzt das Datum.

## Unterstützen Sie den Langenberg West

Die zweite Ausbau-Etappe kostet rund CHF 1,8 Mio. Mit einer Spende oder als Mitglied der Gesellschaft zur Förderung des Langenbergs unterstützen Sie die Erweiterung des Langenberg West, damit die Beobachtung unserer Wildtiere in ihren grosszügigen Anlagen und das Entdecken von früheren Zeiten ein noch grösseres Erlebnis wird. Herzlichen Dank.





Bild unten:  
Höhlenmalerei aus Altamira, Spanien.



## Ja, ich helfe mit

- Ich spende CHF .....  
für die Erweiterung  
«Langenberg West»
- Ich möchte Mitglied der  
Gesellschaft zur Förderung  
des Langenberg werden.  
Bitte senden Sie mir Unterlagen
- Ich interessiere mich für  
eine Tier-Patenschaft.
- Ich interessiere mich für  
eine Sihlwald-Patenschaft.
- Ich interessiere mich für  
den Wildnispark Zürich.  
Bitte senden Sie mir Unterlagen

Name .....

Vorname .....

Firma oder Verein .....

Strasse, Nr. ....

PLZ/Ort .....

Talon einsenden an:  
**Stiftung Wildnispark Zürich**  
**Alte Sihltalstrasse 38**  
**8135 Sihlwald**  
ZKB-Konto IBAN Nr.  
CH14 0070 0110 0017 3782 3  
→ [info@wildnispark.ch](mailto:info@wildnispark.ch)  
→ [www.wildnispark.ch](http://www.wildnispark.ch)



im Rhythmus der Natur

Museum im Besucherzentrum in Sihlwald

# Wildnis-Austellungen

**Wildnis und wir**

**Wildnis – wo der Bär  
zu Hause ist**

**Vom Nutzwald  
zum Naturwald**

**Öffnungszeiten**

**20. März bis 30. Oktober 2011**

**Di bis Sa 12.00 bis 17.30 Uhr**

**So 9.00 bis 17.30 Uhr**

**SZU S4 bis Bahnhof Sihlwald**



# Die Buche – eine Kämpfernatur

Grosse Bäume waren in der Eiszeit aus Nordeuropa verschwunden. Heute ist der Wald voll davon.

Wie war das möglich? Nach der «Überwinterung» in südlicheren Gefilden kehrten vorerst die Pionierbaumarten Föhre, Birke, Pappel und Weide zurück. Erst als bereits Wald vorhanden war, gelangten auch Fichte, Eiche und Buche wieder zu uns. Ein erneuter Klimawechsel war der Startschuss für die Buche. Sie liebt die milden Winter und feuchten Sommer, die ihr helfen, sich gut zu verbreiten. Dank ihrer Genügsamkeit, was die Lichtverhältnisse im Wald anbelangt und ihrer starken Konkurrenzfähigkeit startete ein regelrechtes Buchenzeitalter.

Ohne menschliches Eingreifen wären die Wälder Europas mehrheitlich reine Buchenwälder. Im Sihlwald haben wir 40% Buchenanteil, die anderen Baumarten hatten nur dank der früheren Bewirtschaftung eine Chance. Ohne sie wären rund 80% der Bäume im Sihlwald Buchen.

Im Verdrängungskampf hat die Buche Blätter ausgebildet, welche sehr dicht und exakt übereinander stehen. Nur ganz wenig Licht fällt durch dieses Blätterdach bis zum Boden, sodass jun-

ge Bäume kaum mehr Licht erhalten. Die Blumen hingegen haben sich dem Buchenwald anpassen können. Sie blühen sehr früh, bevor die Buche ihre Blätter ausbilden kann.

Im Sihlwald ist dieses Phänomen am eindrucklichsten beim grossflächig vorkommenden, weissblühenden Bärlauch zu beobachten.

## Die Buche in der Küche

Viele Teile der Buche können auch in der Küche verwendet werden: mit Buchenholzspänen lässt sich ein schmackhafter Essig ansetzen und die noch ganz jungen Buchenblätter können zu Salatmischungen und als Suppeneinlagen verwendet werden. Die Früchte der Buche werden geschält, gemahlen, der Brei in eine Gaze gefüllt und gepresst. Das so gewonnene schmackhafte Öl wird kaum ranzig und ist reich an Eiweiss. Früher war dies eine gängige Methode, Öl herzustellen. Vielleicht probieren Sie es auch einmal aus.

→ Fischer-Rizzi Susanne: *Blätter von Bäumen, Legenden, Mythen, Heilanwendung und Betrachtung von einheimischen Bäumen*. AT Verlag, Aarau, 2007.





# Wettbewerb



Finde das Lösungswort  
und gewinne mit etwas Glück einen der  
tollen Preise

- 1. Preis ZKB Sparkonto mit CHF 1000.– Guthaben
  - 2. Preis Eine Tierpatenschaft im Wert von CHF 500.–
  - 3. Preis SZU-Führerstandsfahrt im Wert von CHF 400.–
- Und viele weitere Preise.

**Einsendeschluss:  
31. Oktober 2011**

☀ Im Frühling riecht der ganze Sihlwald nach mir

- D** Bärlauch
- B** Pilze
- O** Tannennadeln

☀ Ich bin schwarz und gelb und lebe im feuchten Wald und kann nicht fliegen

- U** Amsel
- A** Feuersalamander
- L** Biene

☀ Ich fliege und tauche an der Sihl und trage einen weissen Latz

- S** Eisvogel
- K** Stockente
- C** Wasserramsel

☀ Welches ist das kleinste Raubtier im Langenberg?

- R** Fuchs
- M** Feldhase
- H** Wildkatze

☀ Wie sieht das Fell des Luchses aus?

- F** gestreift
- S** gepunktet
- N** uni

☀ Ich lebe im Langenberg-West und bin mit der Kuh und dem Bison verwandt

- I** Büffel
- E** Wisent
- P** Auerochse

## Lösung

Lösungswort

Schätzfrage:

Wie hoch ist die höchste gemessene Buche im Sihlwald?

..... Meter

Vorname

Name

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail

Geburtsdatum

Telefonnummer

Bitte einsenden an: Stiftung Wildnispark Zürich, Alte Sihltalstrasse 38, 8135 Sihlwald

Unter [www.wildnispark.ch/wettbewerb](http://www.wildnispark.ch/wettbewerb) findet Ihr jeden Monat einen weiteren Wettbewerb mit attraktiven Monatspreisen.

Hauptsponsor



# Mein Wildnispark-Tipp

von Andreas Reifler, Leiter Betriebe, pensioniert



Ist es der Rooseveltplatz oder doch eher das Langmoos? Die Entscheidung, sich auf einen Lieblingsplatz festlegen zu müssen, fällt Res Reifler sichtlich schwer ...

... doch Eines wird bald klar: obwohl er in den letzten zehn Jahren als Betriebsleiter für den Langenberg tätig war, Res' Herz schlägt für den Sihlwald. «Manchmal habe ich mich am Rooseveltplatz auf den Boden gelegt und in die Kronen der Buchen und Eschen geschaut. Das Bild fasziniert mich; es hat etwas von einer Kathedrale mit den Säulen und einem vollständig gedeckten Dach. Zwischen den Bäumen ist nichts. Sie sind fast wie die Mittelwaldbuchen, die ich in der Lehre erlebt hatte. Aber der Rooseveltplatz ist auch ein Ort, wo ich ins Sinnieren komme, was in 150 Jahren so alles entstehen kann».

## Kleine Waldlandschaften im Langmoos

«Andere Pfade sind Wege. Egal wie schmal der Pfad ist, der Wald hört auf der einen Seite auf und fängt auf der anderen Seite wieder an – Der Steg über das Langmoos ist anders, da bist Du mittendrin und trampelst trotzdem nichts nieder. Die Wahrnehmung aus dieser Perspektive ist eine ganz andere. Links und rechts siehst Du Gestalten im Moos und manchmal habe ich das Gefühl, es seien alles kleine Waldlandschaften». Für Res Reifler ist das Langmoos ein Ort der Ruhe, wo er auch gerne mal an einem schönen Abend alleine hingehet. «Es ist kein Weg und keine Strasse in Sicht und irgendwann öffnet sich der Blick aus dem Dunkel auf das offene Ried. Dass der Ort etwas Besonderes ist, sehe ich oft an der Reaktion von Schulklassen, die auf dem Erlebnispfad sind. Während bei den anderen Stationen noch allerlei Geplauder zu hören ist, werden die Kinder auf dem Weg zur Aussichtskanzel auf einmal ruhig – es scheint ein Ort zu sein, der auch eine ganze Gruppe berühren kann».

Und noch eines ist Res wichtig. «Die schönen Sachen findest Du mittendrin im Moos – da dürfte man aber eh nicht rein. Der Steg ermöglicht den Leuten, die hier vorbeispazieren, näher heran zu kommen für ein paar ganz besondere Erlebnisse.»





**Wussten Sie...**

...dass die Kelten einen Eibennadel-Absud verwendeten, um ihre Pfeilspitzen zu vergiften?